

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 197.

Dinstag den 28. August

1860.

B. 283. a

## Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat nachbenannte ausschließende Privilegien erteilt:

1. Dem Eugen Lardenois, Kaufmann zu Brüssel, über Einschreiten seines Submandatars Josef Böhm in Wien, Wieden Nr. 344, auf die Erfindung, Papierzeuge und Karrens ohne Benutzung von Lumpen, aus Vegetabilien zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist seit 29. April 1859 für Belgien privilegiert.

2. Dem Friedrich Edmund Rhode zu Dresden, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, August Schmidt, Zivil-Ingenieur in Wien, Jägerzell Nr. 81, auf die Erfindung eines verbesserten Knotenfängers oder Knöpfers, zur Reinigung der Papiermasse bei der Papierfabrikation, für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist im Königreiche Sachsen seit 23. August 1859 auf die Dauer von fünf Jahren patentirt.

3. Dem David Weiß, Männerschneider in Pesth, auf eine Verbesserung an Männerkleidern, bestehend in der Verfertigung und Anwendung eines elastischen schweißdichten Zwiefels, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Franz Schag, Seifensieder in Pesth, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Seifen und Kernseife, durch Verwendung einer eigenthümlichen chemischen Lauge, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Anton Schwandtner, Baumeister in Linz, auf die Erfindung eines Heiz-Apparates, welcher für Sparherde und Kesselfeuerungen anwendbar und für verschiedenes Brennmaterial eingerichtet sei, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Franz Horváth in Pesth, auf die Erfindung einer Hebel-Bremse-Vorrichtung für Eisenbahn-Waggons, mittelst welcher die Räder mehrerer Waggons von einem einzigen Standorte aus gleichzeitig gebremst werden können, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Johann Battisti, k. k. Postkondukteur in Innsbruck, auf die Erfindung eigenthümlicher Abziehl-eichstäbe zum Abziehen der Rasirmesser u. dgl., für die Dauer von drei Jahren.

8. Dem Eduard Krauß, Stahl- und Drahtwaren-Fabrikanten zu Teplitz, auf die Verbesserung eines Weberschiffes mit Stahldrablißen, für die Dauer eines Jahres.

Dem Julius August Wollmer, Bau- und Maschinenkloster in Laibach, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Sicherheitsventils ohne Feder, für alle Gattungen von Dampfesseln, für die Dauer eines Jahres.

10. Der Katharina Neklau, Großhandlungs-Buchhalters-Witwe in Wien, Gumpendorf Nr. 562, auf eine Verbesserung des sogenannten Toilette- oder Schönheitswassers, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Johann Emolat, Schmiedmeister zu Milicewes, und der Antonia Staus, Schlosserwitwe zu Ptaa, auf die Erfindung, Sparherde mit Dampfapparaten zu erzeugen, um die entstehende Hitze nutzbar zu machen, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Karl E. Löw zu Schönhof in Böhmen, auf die Erfindung einer das Leder wasserdicht machenden Gummelastika- und Kautschuk-Glanzwichse, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Josef Bonihe, Schlossermeister zu Graz, auf die Erfindung einer eigenthümlichen verbesserten Säe-Maschine zur breitwärtigen und Reihensaar und zur gleichzeitigen Ausfaat des Acker mit der U. befrucht, für die Dauer von zwei Jahren.

14. Dem Josef Schreiber, Besitzer mehrerer k. k. landesbefugter Glasfabriken, in Wien, Neuhau Nr. 122, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Licht- und Lampenschirmen aus Glas, mit oder ohne Farben und Verzierung, für die Dauer eines Jahres.

15. Dem Franz Kernreuter, Mechaniker in Hernals auf eine Verbesserung der Parallel-Schraubstöcke, für die Dauer eines Jahres.

16. Dem Albert François Romain Desannoy, Eisenbahn-Ingenieur zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josefstadt Nr. 232, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Schmierbüchse zum Einölen der Wellenzapfen und der Näderachsen, für die Dauer eines Jahres.

17. Dem Karl Girardet, Leder- u. Galanteriewaren-Fabrikanten in Wien, Stadt Nr. 1100, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verspannungs-Regulators, für die Dauer eines Jahres.

18. Dem Heinrich Louis Josef Robbé, Manufakturist in Hamburg, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josefstadt Nr. 232, auf die Erfindung eines Verfahrens, aus Schiefererde,

Lorf, Kohle u. dgl., durch Destillation Del zu gewinnen und dieses durch Rectifikation zu Beleuchtungszwecken tauglich zu machen, für die Dauer eines Jahres.

19. Dem Ignaz Eisenberger (Fabrikfirma: „Jg. Eisenberger & Komp.“), in Wien, Gumpendorf Nr. 489, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Chenille-Waren in Baumwolle, Seide, Schafwolle und Mohar, für die Dauer eines Jahres.

20. Dem Leopold Mellinger und Moriz Bruck, Kreibhölzchen Erzeuger in Wien, Neubau Nr. 163, auf die Erfindung, Bündhölzchen mittelst einer eigenthümlichen Masse dauerhafter zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

21. Dem Emil Andros, Ober-Ingenieur und Vorstand der technischen Oberverwaltung der ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft zu Alt-Ofen, auf die Erfindung von Schiffstesseln in ovaler Gestalt, für die Dauer eines Jahres.

22. Dem Johann Rattich, Schuh-Holzlisten-Fabrikanten, und seinem Sohne Johann Rattich, Beide in Deschowitz in Böhmen, auf die Erfindung von Maschinen zur Erzeugung von Schuh-Holzlisten, für die Dauer eines Jahres.

23. Dem Tobias Josef Schmidt und Wenzel Lorez, Beide k. k. Beamte in Wien, Schaumburgergrund Nr. 82 und Wieden Nr. 1, auf die Erfindung von sogenannten Flüssigkeits-Schugmänneln für Bier, Wein u. dgl., um diese Flüssigkeiten während des Ablaufens aus dem Gefäße durch beliebige lange Zeit stets im ursprünglich guten Zustande zu erhalten, für die Dauer eines Jahres.

24. Dem Martin Miller's Sohn, Inhaber der ersten öiterr. k. k. landesbef. Gussstahl- u. Stahlwaren- und Klaviersaiten-Fabrik in Wien, Gumpendorf Nr. 351, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Uhr- und Rock- (Krinolin-) Federn, für die Dauer von drei Jahren.

25. Dem Julius von Mannstein in Wien, Landstraße Nr. 64, auf eine Verbesserung in der Verpackung von Möbelen und sonstigen Hausgeräthen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu 1, 5, 15, 16, 17, 18, 21 und 25, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können dort eingesehen werden.

Das Ministerium des Innern findet das dem Johann Egermal erteilte Privilegium ddo. 28. September 1857, auf eine Verbesserung der Windlichter-Decke nur bezüglich der Zubat von bereits abgenutzten Baumwollspinn-Schnüren bei der Erzeugung von Windlichter-Lochten aus gesponnenem Hanzweig aufrecht zu erhalten, in allen übrigen Theilen aber in Gemäßheit des § 29, Nr. 1, lit. a, hb des Privilegien-Gesetzes wegen Mangels der Neuheit außer Kraft zu setzen.

3. 1514. (1) Nr. 3278. **E d i k t.**

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß aus Anlaß der unter Einem bewilligten exekutiven Feilbietung des auf Dorothea Hlaska vergewährten Hauses Nr. 21 in der St. Petersvorstadt zu Laibach, den auf diesem Hause versicherten, unbekannt wo befindlichen Gläubigern, Maria Scherke, gebornen Lapp, Urban Wirt, Ursula Amerscha und Anton Schidan, oder deren Erben, der Herr Dr. Julius v. Wurzbach als Curator ad actum zur Wahrung ihrer Rechte bestellt worden sei.  
Laibach am 18. August 1860.

3. 1515. (1) Nr. 3278. **E d i k t.**

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hie mit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Hrn. Dr. Raf, wegen schuldiger 1470 fl. ö. W. in die öffentliche Feilbietung des auf Namen der Dorothea Hlaska vergewährten, in der St. Peters-Vorstadt sub Hs. 3. 21 gelegenen und im magistratlichen Grundbuche sub Rektf. Nr. 346 vorkommenden, auf 1454 fl. ö. W. geschätzten Hauses sammt Zugehör bewilligt, und es seien die Tagfahrten hiezu auf den 24. September, 22. Oktober und 26. November i. J., jedesmal um 10

Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Die Feilbietungsbedingnisse, die Schätzung und der Grundbucheextrakt dieses Hauses können in der hiesigen Registratur eingesehen werden.  
Laibach am 18. August 1860.

3. 1482. (2) Nr. 3674. **E d i k t.**

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei am 19. November 1856 Maria Witschel zu Laibach ohne Testament verstorben, zu deren Nachlasse Valentin Witschel, Bruder der Verstorbenen, auch als Erbe berufen ist. Da dem Gerichte der Aufenthalt des Valentin Witschel unbekannt ist, so wird derselbe angefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, wiewegens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Herrn Konrad Janeschitz abgehandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 25. Juli 1860.

3. 1483. (2) Nr. 3704. **E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hie mit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Pretlet von Stein, gegen Bartholomä Klemen, von Poreber, wegen aus dem Urtheile vom 16. Februar 1860, Z. 832, schuldigen 160 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebörenden, im Grundbuche Pfalz-Laibach sub Rektf. Nr. 304 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1302 fl. 80 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 17. September, auf den 17. Oktober und auf den 17. November 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. Juli 1860.

3. 1484. (2) Nr. 2232. **E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hie mit bekannt gegeben, daß der über Einschreiten der Maria Wigan gebor Nure von Altschulz P. Nr. 56, und Johann Polaner von Winkel P. Nr. 8, ergangene hieramtliche Superintabulations- und Lösungsbescheid vom 7. Februar 1860, Z. 458, dem der Adressarin Maria Homann, unbekanntem Aufenthalte, zum Empfangen bestellten Kurator Herrn Johann Schuschnig, Realitätenbesitzer in Laß P. Nr. 124, zugestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 29. Juli 1860.

3. 1485. (2) Nr. 4446. **E d i k t.**

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum dießamtlichen Edikte vom 28. Juni i. J., Z. 3315, hie mit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Georg Schwigel von Sauschek, gegen Paul Fribar von Fribarjou zur ersten Feilbietung der, dem Letztern gebörenden Realität kein Kaufstücker erschienen ist, daher es bei der zweiten, auf den 19. September d. J. angeordneten Feilbietung, die hieramts abgehalten wird, verbleibt.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. August 1860.

3. 1476. (2) Nr. 3883. **E d i k t.**

Im Nachhange zum dießamtlichen Edikte vom 24. April 1860, Z. 2016, wird eröffnet: Es werde in der Exekutionssache des Michael Schirzel von Topolz, gegen Matias Jenko von dort, p. c. 115 fl. 15 kr., am 1. September 1860 früh 9 Uhr hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Krstitz, als Gericht, am 1. August 1860.

3. 1461. (1) E d i f t. Nr. 3546

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Moschel von Planina, gegen Josef Mikolitsch von Hrib wegen schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztergehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 1297 vorkommenden Realität, in gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1420 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den 10. September, auf den 8. Oktober und auf den 12. November 1860 jedesmal Vormittags um 10 Uhr, u. zw. die erste und zweite Tagfahrung in der Amtskanzlei, die dritte in Hrib mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 30. Juli 1860.

3. 1462. (1) E d i f t. Nr. 3547

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Anton Moschel von Planina, gegen Andreas Benzina von Traunitz, wegen eines aus dem Vergleiche vom 14. März 1855, Z. 1205, schuldigen Rückstandes sammt Nebenverbindlichkeiten, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 134 a. und 1405 vorkommenden Realität, in gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2459 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den 11. September, auf den 9. Oktober und auf den 13. November 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, u. zw. die erste und zweite in der Amtskanzlei, die dritte in Traunitz mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 30. Juli 1860.

3. 1463. (1) E d i f t. Nr. 3548.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Moschel von Planina, gegen Jakob Bartol von Traunitz, wegen schuldigen 97 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 1314 a. vorkommenden Realität, in gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 606 fl. 59 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den 12. September auf den 13. Oktober und auf den 14. November 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, u. zw. die erste und zweite in der Amtskanzlei, die dritte im Orte Traunitz mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 3. August 1860.

3. 1491. (1) E d i f t. Nr. 2374

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Santa Stubler von Loken, gegen Niko Popovizh von Skemlovz Haus - Nr. 3, wegen aus dem Vergleiche ddo. 12. März 1853, Z. 1306, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kropp sub Kur. Nr. 238 vorkommenden Subrealität, in gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 739 fl. 43 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfahrungen auf den 24. September, auf den 26. Oktober und auf den 26. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 26. Juni 1860.

3. 1492. (1) E d i f t. Nr. 2657

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Möttling, gegen Herrn Josef Leinert von Moruschporok, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 26. November 1858, Z. 724, schuldigen 83 fl. 64 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Probsteigalt sub Fol. 132 vorkommenden Realität, in gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3360 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfahrungen auf den 21. September, auf den 22. Oktober und auf den 23. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 18. Juli 1860.

3. 1497. (1) E d i f t. Nr. 2413.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei auf Ansuchen des Mathias Schander von Vormarkt Haus Nr. 27, in die Einleitung der Amortisirung des, auf seiner, im Grundbuche des vormaligen Gutes Brunfeld sub Urb. Nr. 12 vorkommenden Erdmittelhube für Georg Schander und Agnes Skumauz seit 5. April 1808 intabulirten Heiratsvertrages ddo. 29. Jänner 1708, hinsichtlich der allseitigen Vertragsversicherungen, und für Agnes Skumauz aus der Verzichtsquittung ddo. 4. et intab. 5. April 1808, haftenden Heiratsgutes pr. 500 fl. ö. W. gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf diese Vertragsverpflichtungen, und beziehungsweise Kapital, Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Rechte binnen einem Jahr, sechs Wochen und 3 Tagen sorgfältig darzuthun, als widrigens nach Verlauf dieser Zeit die gedachten Vertragsverpflichtungen und das bezügliche Kapital als null und nichtig erklärt werden würden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 20. Juli 1860.

3. 1498. (1) E d i f t. Nr. 1829

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Piffou von Raan, gegen Mathias Walloch von Sabrefnitz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 19. November 1856, Z. 3849, schuldigen 310 fl. 18 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Stein sub Urb. Nr. 66, Rekt. Nr. 60 vorkommenden Ganzhube und der gepfändeten Fahrnisse, in gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 988 fl. 45 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme die Feilbietungstagfahrungen auf den 13. September, auf den 13. Oktober und auf den 13. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Wohnorte des Exekutanten mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 4. Juni 1860.

3. 1504. (1) E d i f t. Nr. 11102

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Josef Kadunz von Bizhie, gegen Anton Kaschak von dort, pto. schuldigen 52 fl. 30 kr., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Strobelhof sub Rekt. Nr. 52 1/2, Fol. 713, vorkommenden, gerichtlich auf 232 fl. 20 kr. bewerteten Realität, gewilliget und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 17. September, den 17. Oktober und den 16. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagfahrung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-Extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. August 1860.

3. 1505. (1) E d i f t. Nr. 11161.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die Einleitung des Amortisationsverfahrens, betreffend den von der biesigen Sparkasse ausgetheilten Pfandschein Nr. 377b vom 29. März 1858 über die als Faustpfand für ein Darlehen pr. 500 fl. hinterlegten Grundentlastungs-Obligationen Nr. 167 und 170, ddo. 1. November 1854 à 5%, in Kapital à 500 fl., auf Namen Maria Papesch lautend, bewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche hierauf einen Anspruch stellen, angewiesen, solchen binnen Einem Jahr und 6 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes, hieramts anzumelden und darzuthun, als widrigens obige Pfandscheine über weiteres Anlangen als wirkungslos und amortisirt erklärt werden würden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. August 1860.

3. 1506. (1) E d i f t. Nr. 10922.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in die Einleitung des Amortisations-Verfahrens in Betreff der krain. Sparkassabücheln Nr. 26995, mit dem Einlage-Kapital pr. 140 fl. und Nr. 29300, pr. 160 fl.

beide an Valentin Kogai lautend, welche angeblich in Verlust gerathen sind, gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche hierauf einen Anspruch stellen zu können vermeinen, aufgefordert, solchen sogewiß binnen 6 Monaten, vom Tage der zweiten Einschaltung dieses Ediktes, geltend zu machen, als widrigens über weiteres Anlangen obige Sparkassabücheln, als null, nichtig und wirkungslos erklärt werden würden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. August 1860.

3. 1507. (1) E d i f t. Nr. 10726.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem Vermalen unbekannt wo befindlichen Michael Staudacher von Pölsand hiemit erinnert:

Es habe wieder denselben Herr Gustav Heilmann von Laibach, die Klage sub praes. 2. Juni l. J., Z. 7877, auf Bezahlung einer Wareneinkaufschillingforderung pr. 112 fl., und respective das Reassumirungsgeuch de praes. 27. v. W., Z. 10276, eingebracht, worüber die Tagfahrung zum summarischen Verfahren auf den 13. November d. J. früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschliesung vom 18. Oktober 1845 angeordnet wurde.

Da der Beklagte dormalen unbekannt wo sich befindet, so wurde demselben Herr Dr. Rudolf als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt.

Dessen wird derselbe zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter sich zu bestellen und anbernahmhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

Laibach am 13. Juli 1860.

3. 1510. (1) E d i f t. Nr. 6710.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 4. Juni 1860, Z. 4188, hiemit bekannt gemacht.

Es sei die in der Exekutionsache des Herrn Anton Ritter von Fichtenau gegen den unbekannt wo befindlichen Josef Steppar, pto. 100 fl. C. M. c. s. c., auf den 21. August und 18. September l. J. anberaumte erste und zweite Feilbietung der dem Exekutanten gehörigen, im Grundbuche Breitenau sub Rekt. Nr. 39 vorkommenden Subrealität zu Vergalnosello als abgehalten erklärt und es hat bei der auf den 22. Oktober d. J. anberaumten dritten Feilbietung mit dem vorigen Anhang sein Verbleiben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt. am 18. August 1860.

3. 1512. (1) E d i f t. Nr. 2070.

Vom k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß dasselbe aus Anlaß des Besuchs des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß um exekutive Feilbietung der, dem Anton Urabetz von Kalze gehörigen Subrealität, den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Johann und Maria Urabetz aus Kalze, den Franz Dybenaschel von Kalze als Curator ad actum bestellt habe und demselben die bezüglichen Rubriken zustellen ließ.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 24. Juli 1860.